

Inhalt

1	Einleitende Bemerkungen — 1
1.1	Problemaufriss: ‚Heidentum‘, ‚Heide‘, ‚heidnisch‘ — 1
1.2	Forschungsstand: <i>Rolandslied</i> und <i>Willehalm</i> als Extrempositionen — 4
1.2.1	Ausgangslage — 4
1.2.2	Radikale Abwehr des Heidnischen — 5
1.2.3	Toleranz gegenüber dem Heidnischen? — 7
1.3	Fragestellung und methodische Vorüberlegungen — 11
1.3.1	Annäherung an den Untersuchungsgegenstand — 11
1.3.2	„Christen und Heiden“ als wertasymmetrische Gegenbegriffe — 13
1.3.3	„Christen und Heiden“ und die Sprache der Gewalt — 15
1.4	Textkorpus — 18
1.4.1	Der Alexanderroman Rudolfs von Ems — 20
1.4.2	Albrechts <i>Jüngerer Titurel</i> — 22
1.4.3	Der sog. <i>Priesterbrief</i> — 26
2	Konzeptionen des ‚Heidnischen‘ in der mhd. Antikenrezeption — 28
2.1	Vorchristliches Heidentum und die Idee der <i>anima naturaliter christiana</i> — 28
2.2	Antikenrezeption und der Alexanderroman Rudolfs von Ems — 31
2.3	Hellenen und Barbaren, Christen und Heiden im Alexanderroman — 34
2.3.1	Nicht-Griechen — 34
2.3.2	Nicht-Israeliten — 39
2.3.3	Der Heide Alexander — 42
2.3.4	Vervielfältigungen und Überblendungen der <i>heiden</i> -Semantik — 45
2.4	Die Götterwelt in Rudolfs <i>Alexander</i> — 49
2.4.1	Alexanders Gottesverständnis und sein gottesdienstliches Gebaren — 51
2.4.2	Der jüdisch-christliche Gott — 55
2.4.3	Überblendungen der Gottesinszenierungen und -wahrnehmungen — 58
2.4.4	Rudolfs Verzicht auf die Apotheose Alexanders — 62
2.5	Schlussfolgerungen — 67
3	Christen und Heiden. Perspektivierungen im <i>Jüngerer Titurel</i> — 71
3.1	Der <i>Jüngere Titurel</i> – im Blick auf das Heidnische gelesen — 71
3.1.1	Der Handlungsverlauf – geradlinig erzählt — 72
3.1.2	Der <i>Jüngere Titurel</i> im thematischen Wahrnehmungsfilter — 76
3.2	Der Titurel-Teil — 81
3.2.1	Hinterlist und Rache — 83
3.2.2	Defizienz des Christlichen — 86

3.3	Der Gamuret-Teil — 87
3.3.1	Gahmurets Orientfahrt im <i>Parzival</i> — 88
3.3.2	Die Aufteilung der heidnischen Welt im <i>Jüngeren Titurel</i> : Die <i>werden</i> und die <i>wilden</i> Heiden — 90
3.3.3	Der Untergang des Helden durch heidnische <i>list</i> und Racheschwüre — 99
3.4	Der Tschinotulander-Teil — 101
3.4.1	Kommunikationsstörungen I: Die Gesandtschaft des Baruchs — 103
3.4.2	Paradiesische Gaben: Tigrisgold und Salamanderschild — 107
3.4.3	Die Marrocheisen beim Artusfest auf Floritschanze — 109
3.4.4	Tschinotulander im Land Zazamanc — 115
3.4.5	Tschinotulander und die Gaylotten — 118
3.4.6	Aktualisierung der Verhältnisse im Orient: Das Turnier von Plenantze und König Secureiz — 125
3.4.7	Die Schlacht gegen die Babylonier und Secureiz' Tod — 130
3.4.8	<i>selde, gelücke, heil, fortune</i> und ihre unterschiedliche Gültigkeit bei Christen und Heiden — 135
3.4.9	Alte und neue Konflikte in der Heimat — 141
3.4.10	Kommunikationsstörungen II: Der Bote des Baruchs und die missglückte zweite Saeldegoldlieferung — 147
3.4.11	Der Tod des Helden im Spannungsfeld von Kontingenz und Providenz — 152
3.5	Der Parcifal-Teil — 158
3.5.1	Parcifal und Sigune — 158
3.5.2	Spiegelungen — 161
3.5.3	Neudimensionierungen: die Ekuba-Exkurse — 168
3.6	Zwischenbilanz — 176

4 Wahrnehmungsirritationen in der Begegnung zwischen Heiden und Christen im *Jüngeren Titurel* — 182

4.1	Die Unzuverlässigkeit von Wahrnehmen, Erkennen und Deuten — 182
4.2	Wahrnehmungsperspektiven und Deutungshoheit: Tschinotulander als heidnischer Gott Kaun selbwölft? — 186
4.2.1	Doppelgänger: Ritter und Gott als Identität – Ritter und Gott als Verkleidung — 186
4.2.2	Heidnische Wahrnehmungs- und Deutungsperspektiven — 189
4.2.3	Reflexion und Reue des Helden: <i>liste sint niht rehter manheit lere</i> — 194
4.2.4	Der zuverlässige Erzähler als Deutungs- und Wahrheitsinstanz — 195
4.3	Wechselspiele von Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit: Truchsess Keye und die Marrocheisen — 197
4.3.1	Interpretationsbedürftige Vorgänge am Ufer der Sibra und die Nebensächlichkeit ihrer Deutung — 197

4.3.2	Über die Sichtbarkeit von Ehre und Schande — 201
4.3.3	Blutstropfen im Schnee und die Marrocheisen am Artushof — 210
4.4	Irrtümer und Verstörungen in der Begegnung Tschinotulanders mit den heidnischen Brüdern Alexander und Philipp — 212
4.4.1	Tschinotulanders Wahrnehmungs- und Deutungsschwäche — 212
4.4.2	Irritationen und offene Fragen — 215
4.4.3	Narrative Beziehungsgeflechte — 217
4.4.4	Intertextuelle Referenzen und paradigmatische Verweise: Tote Helden und der zuckersüße Duft von Heiligkeit — 225
4.5	Schlussfolgerungen — 230
5	Widersprüche und Vereindeutigungen. Die <i>Epistola presbiteri Johannis</i> und ihre Rezeption im <i>Jüngeren Titurel</i> — 235
5.1	Der lateinische <i>Priesterbrief</i> — 235
5.1.1	Der <i>Priesterbrief</i> im Zwielicht von Fiktion und Wirklichkeit — 237
5.1.2	„Aneignung des Fremden“ und Hybridität im lateinischen <i>Priesterbrief</i> — 239
5.2	Die Rezeption des <i>Priesterbriefs</i> im <i>Jüngeren Titurel</i> — 243
5.2.1	Narrative Einbettung I: Die Migration der Gralsgesellschaft nach Indien — 247
5.2.2	Vereindeutigungen des Feirefiz-Berichtes gegenüber der <i>Epistola</i> — 254
5.2.3	Heilsgeschichtliche Zusitzungen — 257
5.2.4	Die <i>Kunde von den Mongolen</i> in der Erzählung des Feirefiz — 262
5.2.5	Narrative Einbettung II: Ankunft und Integration des Gralsvolks — 267
5.3	Schlussfolgerungen — 271
	Literatur — 279
	Abkürzungen und Zitierweise — 299
	Register — 301